Foto: Wolfgang Heines

Das Meer

Das Meer, das Meer,
voll und unerschöpflich
den Winden erlegen,
grün und kupfern
sieghaftes Blau und
dunkel zur Tiefe hin…
Ein Mond, ruhig und
still…

(Elke Koltermann
nach Ulla Hahn)

Stille und Wellenrauschen: Schreiben auf Spiekeroog

In diesem Jahr gab es auf Spiekeroog wieder ein Schreibseminar mit Helga Grubitzsch. Das Thema „Stille und Wellenrauschen“ war in seiner Ambivalenz herausfordernd. Die im Workshop entstandenen Texte spiegeln diese Mehrdeutigkeit.

Die Stille ist selten nur still, sie öffnet sich zu neuen Horizonten und Erfahrungen, lässt andere Wahrnehmungen neben sich bestehen und erweist sich als ein Raum der Kraft und Begegnung. Und das Wellenrauschen umfasst Ruhe, Geborgenheit und Gleichmaß, kann aber auch bedrohliche Bilder heraufbeschwören oder in die Ferne locken. Im Mittelpunkt stehen die Insel und das Meer, immer wieder das Meer…
„Bin immer noch ganz angetan von der Insel und den dortigen Erlebnissen...“, schrieb eine Teilnehmerin.

Der Inselbote veröffentlicht auch in dieser Weihnachtsausgabe gerne wieder einige Werke aus diesem Workshop.

Foto: Helga Grubitzsch

Stille

Ich komme vom Strand und setze mich auf eine Bank.
Vor mir das Meer.
Neben mir sitzen Leute, rechts und links auf den anderen Bänken.
Sie sitzen dort und sprechen leise, klappern mit ihren Gehstöcken.
Eine alte Frau erhebt sich und beginnt mühsam ihren Weg zurück ins Dorf.
Sie schiebt mit Hilfe ihrer Stöcke ein Bein vor das andere.
Eine junge Frau versucht ihre kleinen Kinder im Bollerwagen unterzubringen,
ohne großes Theater. All das beobachte ich mit Sympathie und habe trotzdem
das Meer im Auge. Wie schön, dass es da ist, sein Rauschen ist regelmäßig und beruhigend.
Mir ist ganz still, ganz leicht. Eins kann neben dem anderen stehen.

(Elke Koltermann)

Wellenrauschen

der ewige Rhythmus des Meeres: kommen und gehen
es ist so stetig und beruhigend
ich bin geborgen, ich bin zu Hause
Wellenrauschen – ohne Anfang und Ende

(Wolfgang Heines)

Momente der Stille

Momente der Stille
Abwesenheit gesprochener Worte
Gedanken im Inneren
Momente der Stille
Gefühle haben Raum
Horizonte eröffnen sich
Momente der Stille
Abwesenheit gesprochener Worte

(Wolfgang Heines)

Die Stille ist ein Mantel

Mantel
schön wärmend
den Kern verhüllend
das innere Geheimnis bewahrend
schützend

(Wolfgang Heines)

Frischer Küstenblick für Bundesverband

Peter Südbeck neuer Vorstandsvorsitzender von EUROPARC Deutschland

Wilhelmshaven – Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete: 55 Nationale Naturlandschaften sind unter dem Dach von „EUROPARC” Deutschland vereint. Auf der Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder des Verbandes jetzt turnusgemäß einen neuen Vorstand. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer (Wilhelmshaven). Als Dachverband der Nationalen Naturlandschaften verleiht der 1991 gegründete EUROPARC Deutschland e. V. den deutschen Großschutzgebieten eine gemeinsame Stimme. Die derzeit zwölf Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Berlin koordinieren und unterstützen bundesweit gemeinsame Projekte der Schutzgebiete wie zum Beispiel das auf Spiekeroog besonders gut angenommene Junior Ranger-Programm. Zukünftig will der Dachverband die Rolle der Nationalen Naturlandschaften noch schärfer profilieren: als unverzichtbare Ansprechpartner und Kompetenzträger für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu allen drängenden Fragen rund um den Naturschutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt, die Umweltinformation und -bildung sowie eine nachhaltige Entwicklung in und um diese Großschutzgebiete. Die Entscheidung, sich als Vorsitzender dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu stellen, hat sich Südbeck gut überlegt. „Die Schutzgebiete repräsentieren unser Land in seiner ganzen Schönheit und Vielfalt. Sich in dieser ehrenamtlichen Position für dieses Gebietsnetz einsetzen zu dürfen und einen frischen Küstenblick hinzuzufügen, ist eine tolle Aufgabe und von dieser Vernetzung kann auch unser Schutzgebiet am Wattenmeer in vielfacher Hinsicht profitieren“, erklärt der. 55-Jährige. „Mit der Zustimmung von Umweltminister Olaf Lies und der Unterstützung durch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehe ich diese zusätzliche Herausforderung mit Freude und Motivation an“, so Südbeck.

Vorstand von EUROPARC Deutschland e.V.: Hartmut Escher, Peter Südbeck, Christian Unselt, Eugen Nowak (v.l.). Foto:Wildefeld

Der Sammler

Dietrich Glasenapp übergab Wrackteile von Verona und Moltke dem Inselmuseum

Spiekeroog – Dietrich Glasenapp fährt seit 1974 jedes Jahr nach Spiekeroog. Der Tischlermeister aus Gütersloh gehört zu der riesengroßen Gästeschar aus Gütersloh und Umgebung, die im Haus Wolfgang Urlaub macht. Mit Frau Dorothea und den vier Kindern war er lange an die NRW-Ferienzeiten gebunden, seit den 90er Jahren hat der Rentner freie Zeit. Jetzt war der 88-Jährige erst wieder im November in der evangelischen Familienferienstätte. Traditionell hilft das „Rödelteam“ das Haus winterfest zu machen. Dietrich Glasenapp ist seit Jahren Bestandteil dieser helfenden Hände. In diesem Jahr erlebte der Ostwestfale einen Höhepunkt während seiner Inselzeit: Er übergab dem 1. Vorsitzenden des Inselmuseum e.V. Dieter Mader ein besonderes Fundstück.

Was macht eigentlich?

Der leidenschaftliche Sammler hat auch während seiner Inselaufenthalte seine Augen weit aufgemacht. Es fing mit gewöhnlichem Strandgut wie Taue, Bojen, rund geschliffene Steine und natürlich Bernstein und Muscheln an. Auf einer seiner vielen Wanderungen zur Ostspitze stieß er vor rund 20 Jahren auf das Wrack Verona. „Es reizte mich, von dort ein Andenken mitzunehmen“, erzählt Dietrich Glasenapp heute. Vom Deck des am 13. Dezember 1883 gestrandeten englischen Dampfschiffes ergatterte er ein schönes Stück Holz. „Was sollen wir denn mit dem Zeug. Wir haben doch genug“, hat meine Frau damals auf der Insel gesagt, so der Tischlermeister. Im Laufe der Jahre hatte der Familienvater zwar seine Kinder mit der Sammlerleidenschaft angesteckt, aber irgendwann stößt man ja im Haus an seine Kapazitätsgrenzen. Deshalb fertigte er Schmuckkästchen mit Beschriftungen, wie sie heute im Haus Wolfgang stehen. Für große Muscheln baute der Tischlermeister passende Ständer. In den Freizeiten entstanden auch Segelschiffe mit Miesmuscheln. Dietrich Glasenapp überlegte sich, was er aus dem Holz der Verona basteln könnte – und kam zu dem Entschluss: eine Schatulle, verziert mit Bernstein, den der Gast selbstverständlich ebenfalls auf Spiekeroog gefunden hatte. Motto: aus Alt mach Neu! Wie vieles andere auch fand die Schatulle trotz des Überangebotes im Hause Glasenapp ein Plätzchen in Gütersloh.
Im November 2018 trennte sich der Rentner dann von einigen Spiekerooger Schätzen: Dietrich Glasenapp übergab dem Inselmuseum e.V. mehrere Fundsachen: von der „Verona“ ein Holzstück mit einem Durchlass für ein Tau und von der „Moltke“ (1914 gestrandet), eine Gewindestange sowie ein Schenkel und Scheuerleisten. Der Haus-Wolfgang-Urlauber hatte sie vor vielen Jahren nach Gütersloh transportiert und nun gemeinsam im „Rödelteam“ wieder zur Insel gefahren.

Dietrich Glasenapp (re.) übergibt Dieter Mader Fundstücke von der Verona und der Moltke.

Diese Glasenappsche Schatulle mit Erklärungen zum Wrack Verona hat ihren Platz im Haus Wolfgang.